

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 49

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XX. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.  
 Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervers. Vereins.  
 Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
 Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. März 1905.

**Wochenspruch:** Der Kampf um's Dasein weckt die Geister; Nur frisch drauf los, dann wirst Du Meister.

## Verbandswesen.

Die Generalversammlung des zürcherischen kantonalen Spenglermeister-Vereins beschloß Neuregelung des Arbeitsvertrages für Zürich und Winterthur.

Die tägliche Arbeitszeit wird auf 9 1/2 Stunden, an Samstagen auf 9 Stunden reduziert. Die Lohnansätze werden auf 45 Rp. Stundenlohn für Arbeiter direkt von der Lehre weg, für andere leistungsfähigere auf 55 Rp. festgesetzt.

**Ausstand der Schreinergehilfen in Bern.** Die Lohnkommission der Berner Schreinergehilfen macht bekannt, daß die Unterhandlungen zur Beilegung des Konfliktes mit den Meistern gescheitert seien, nachdem letztere die Vermittlung des Stadtpräsidenten abgelehnt haben. In einer stark besuchten Schreinerversammlung wurde deshalb am Samstag der Ausstand für Montag beschlossen. Am Samstag erfolgte die Auszahlung aller Arbeiter.

**Maurerbewegung in Basel.** Eine Sonntag abend im großen Saale der Burgvogteihalle stattgehabte, von zirka 600 Mann besuchte Versammlung des deutschen und italienischen Maurerfachvereins von Baselstadt beschloß nach einem Referat von Arbeitersekretär Dr. Wafflioeff, die seinerzeit von den Baumeistern auf den

15. Februar 1905 in Aussicht gestellte Lohnerhöhung von 20 Rp. pro Tag, die Anerkennung der Organisation, die Schaffung einer für sämtliche Baumeister verbindlichen Platzordnung zu verlangen. Die nichtorganisierten Maurer und Handlanger, soweit sie an der Versammlung teilnahmen, verpflichteten sich zum Beitritt in die Organisation.

## Verschiedenes.

† Joh. Kaufmann in Schaffhausen. Am 3. März starb nach langer Krankheit, aber doch unerwartet schnell, auf seinem Landgut Delberg Herr Johann Kaufmann-Scherl, Fabrikant. Geboren am 14. November 1856 als jüngstes von vier Geschwistern, absolvierte er die städtischen Schulen und das kantonale Gymnasium. In seinem väterlichen Geschäft, das damals schon einen Weltruf in der Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen genoß, betätigte er sich dann praktisch in Werkstatt und Bureau, um sich diejenigen Kenntnisse anzueignen, die ihn später befähigen sollten, die von seinem Vater gegründete Fabrik weiter zu führen. Seine abschließende theoretische Bildung erhielt Herr Kaufmann in Dresden, wo er mit einigen andern Schweizern das Polytechnikum besuchte. In die Heimat zurückgekehrt, erkannte er, daß er als Fabrikant nicht nur Techniker sein dürfe, sondern auch den kommerziellen Dienst, Art und Bedürfnisse der Kundsame kennen lernen müsse. Bei einem Vertreter seines Vaters in Limoges in Frankreich,